



S91143/270-PMVD/2020

11. Februar 2021

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Die Abgeordneten zum Nationalrat Hoyos-Trauttmansdorff, Kolleginnen und Kollegen haben am 11. Dezember 2020 unter der Nr. 4510/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „zukünftige Einsatzfähigkeit der Eurofighter“ gerichtet. Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu 1, 3, 4, 8, 9, 10 und 13c:

Luftfahrzeuge der Type Eurofighter „Typhoon“ können weiterhin in den nächsten Jahren betrieben werden, wenn die erforderlichen Wartungsarbeiten bzw. Adaptionen zur Aufrechterhaltung der Flugsicherheit bzw. Flugtauglichkeit entsprechend den internationalen Vorgaben durchgeführt werden. Für den technologisch bzw. materialerhaltungsbedingten Ersatz einzelner Komponenten ist in den nächsten zehn Jahren mit Kosten von 165 bis 210 Mio. Euro zu rechnen. Zu beachten ist, dass Eurofighter „Typhoon“ schon jetzt mit einem Transponder Mode 3 ausgerüstet sind. Der Ersatz des Transponders Mode 3 durch den Mode 5 ist auf Grund internationaler Vorgaben voraussichtlich im Jahr 2023 erforderlich. Mit Stückpreiskosten von rund 175.000 Euro ist zu rechnen. Darüber hinaus ist in den Jahren 2021 bis 2022, ebenfalls bedingt durch internationale Vorgaben, der Ersatz des Datenlinksystems vorgesehen.

Zu 2:

Ja.

Zu 5:

Festzuhalten ist, dass die fehlende Nachaufklärungskapazität derzeit eine eingeschränkte Identifizierungsmöglichkeit nichtkooperierender Luftfahrzeuge bei Nacht bedingt. Für die Nachrüstung mit einem herstellerseitigem System, wie beispielsweise mit Pilotenhelmen sowie Aufklärungsbehälter, ist mit Kosten von rund 28 Mio. Euro zu rechnen.

Zu 6:

Das System Eurofighter „Typhoon“ wird in Österreich zur Luftraumüberwachung und Wahrung der Lufthoheit eingesetzt. Das Erfordernis eines Einsatzes zur Luftverteidigung wird derzeit auf Grund der geografischen, wirtschaftlichen und politischen Lage als eher unwahrscheinlich eingestuft. Eine Nachrüstung mit den vom Luftfahrzeughersteller angebotenen Systemen würde Kosten von rund 114 Mio. Euro verursachen.

Zu 7:

Derzeit ist eine diesbezügliche Nachrüstung nicht geplant.

Zu 11:

Bei Einrüstung zusätzlicher Fähigkeiten ist der Zeitpunkt und der Umfang der Nachrüstung entscheidend. Aufgrund dessen ist eine Bezifferung im Moment nicht möglich.

Zu 12:

Hiezu ist erneut festzustellen, dass dem Bundesministerium für Landesverteidigung keine Mehrkosten, die über die bisherigen Systemkosten der SAAB 105 OE hinausgehen, entstehen. Es ist vorgesehen, dass bedarfsorientiert zur Sicherstellung der Einsatzbereitschaft jeweils bis zu zwei Schüler als Einsatzpiloten auf dem System Eurofighter ausgebildet werden. Die Abschnitte im Rahmen der Ausbildungssystematik zum Einsatzpiloten am Luftfahrzeug Eurofighter „Typhoon“, die bislang auf der Type Saab 105 OE in Österreich durchgeführt wurden, finden seit Oktober 2020 bei den italienischen Luftstreitkräften unter Einsatz von Luftfahrzeugen der Type FT339C Leonardo in LECCE statt.

Zu 13, 13a und 13b:

Im Hinblick darauf, dass die Versorgung durch den Hersteller vertraglich sichergestellt ist, ergeben sich aus diesem Titel keine Versorgungsengpässe oder Verteuerungen von Ersatzteilen.

Zu 14:

Bis dato wurden keine gebrauchten Systeme angeboten.

Zu 15:

Entsprechende Planungen, die konkrete Aussagen ermöglichen würden, liegen derzeit nicht vor.

Zu 16:

Diese Frage könnte seriös nur dann beantwortet werden, wenn bereits eine Typenentscheidung über ein Nachfolgemodell getroffen worden wäre, aus der die Erfordernisse und Notwendigkeiten des Ressourcenbedarfs abgeleitet werden könnten.

Mag. Klaudia Tanner

